

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 330.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Zweite Ausgabe

Sonnabend, 16. Juli 1904.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.
Telephon Nr. 188. Eingang G. Braunsstr.
Schließung: l. S. C. O. Hermann in Halle a/S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.
Telephon-Nr. VII Nr. 11 594.
Fund und Verleger von Otto Hofe in Halle a/S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 16. Juli.

Südwesterfr. General von Crotha meldet aus Dvitofero vor gestern:

Bei Mucumucura, Samalari und Waterberg wird immer noch ein harter Feind signalisiert. Am Waterberg sind Feuer beobachtet worden. Diesseitige Patrouillen befinden sich östlich und westlich vom Waterberg. Major v. Gierff hat am 11. d. Mts. Ostjünglinge erreicht. Major v. D. habe ebenfalls am 11. Früh-Drückernde Ostjünglinge durch Schöpfungsbefehle sowie ein Geführt schmach bezieht. Major Gieseler erreichte am 11. Ostjünglinge und fand Ostjünglinge und die Wasserseite 7 Kilometer nördlich davon unbesetzt; ebenso waren Ostjünglinge und Omamborombonga vom Feinde frei. Die Kompanie West, die erste Kompanie des Regiments 2 und die Galtbatterie Winterfeld sind unter Hauptmann Gieseler bei Dvitofero-Ostjünglinge vereinigt. Die zweite und die dritte Kompanie des Regiments 2 befinden sich auf dem Marsche über Karibib auf Omamburu, wo sie etwa am 20. d. Mts. eintrifft werden. Der Amarrich des 2. Bataillons und der 7. Batterie aus Omamburu erfolgt in den nächsten Tagen. Ein in Dvitofero und beauftragte, der Abteilung Ostjünglinge über Ostjünglinge zu folgen.

Wittensgärt Max Böhm aus Dresden ist im Marinefeldlazarett in Ostjünglinge am 12. d. Mts. am Darmtypus und der Geheile August Stille aus Westerbauken (Provinz Sachsen) am 13. d. Mts. in Ostjünglinge am Typus gestorben.

Am 13. des Präsidenten Krüger. Die Leiche des Präsidenten Krüger wird einbaumförmig auf dem Wasserweg auf dem Friedhofe in Clarenz (Rant. Naand) bis die Entscheidung der englischen Regierung über die Beisetzung in Kransdal eingetroffen ist. Wird die Erlaubnis verweigert, so wird die Leiche nach Holland übergeführt werden. — Nach neuesten Nachrichten hat jedoch die englische Regierung ihre Erlaubnis dazu gegeben, daß die Leiche des Präsidenten Krüger in Kransdal beigesetzt werde.

Das Schiedsabkommen Deutschland mit England. Der „Neidungsener“ veröffentlicht das Schiedsabkommen zwischen Deutschland und Großbritannien:

Die Kaiserliche deutsche Regierung und die Königlich großbritannische Regierung als Mitunterzeichner des am 29. Juli 1899 im Haag unterzeichneten Abkommens zur friedlichen Erhebung internationaler Streitfälle, in Erwägung, daß die hohen vertragstiftenden Teile durch Art. 19 des Abkommens sich verpflichtet haben, übereinkommen abzuschließen, um alle Fragen der Schiedsprechung zu klären, die dieser nach ihrer Natur unterworfen werden können, haben die Unterzeichneten ermächtigt, folgende Abkommen zu schließen:

Artikel 1. Alle Streitigkeiten und Streitfragen, die sich auf die Auslegung der zwischen beiden vertragstiftenden Teilen bestehenden Verträge beziehen, sollen, sofern sie nicht auf diplomatischem Wege haben erledigt werden können, dem durch das Abkommen vom 29. Juli 1899 eingeleiteten ständigen Schiedshof im Haag überwiesen werden. Dasselbe ist jedoch vorzuziehen, daß solche Streitigkeiten nicht die vitalen Interessen, die Unabhängigkeit oder die Ehre der beiden vertragstiftenden Staaten berühren und nicht die Interessen dritter Mächte angehen.

Artikel 2. In jedem Einzelfalle sollen die hohen vertragstiftenden Teile, bevor sie den ständigen Schiedshof anrufen, einen besonderen Schiedsbericht abschließen, der den Streitgegenstand, den Umfang der Befugnisse des Schiedsrichters und die Fristen für dessen Amt, die Bildung des Schiedsgerichts und die verschiedenen Abschnitte des Verfahrens festzusetzen sind.

Artikel 3. Das gegenseitige Abkommen ist für einen Zeitraum von fünf Jahren, vom Tage der Unterzeichnung ab, geschlossen. In besonderer Ausfertigung soll es in London, den 12. Juli 1904. (L. S.) Weierhöf. (L. S.) Randsome.

Änderung der Verfassung in Baden. Die zweite Kammer des badischen Landtags nahm in ihrer Freitag-Abendtagung den Weisungsurteil betreffend Änderung der Verfassung nach dem letzten Beschlusse der ersten Kammer gegen die Stimmen der Sozialdemokraten an. Dagegen wurden das Landtagsbeschlüsse und die Wahlkreisverteilung angenommen, wonach das Land künftig 73 Abgeordnete zu wählen hat.

Die deutschen Schiffe in Holland. Am Sonnabend gibt die Königin-Mutter den deutschen Geostoffierern ein Wortspiel auf Schloß Soesthof. Am Sonntag findet ein offizielles Bankett in Scheveningen statt; am Montag weisen die Offiziere als Gäste der Königin Wilhelmina auf Schloß Noo. Die Abreise erfolgt am Dienstag.

Nordlandreise des Kaisers. Der deutsche Kaiser ist am Wort der „Sobengollern“ Freitag vormittag 9 Uhr bei prächtigem Wetter von Alesund abgegangen. — Die „Sobengollern“ mit dem deutschen Kaiser an Bord und die Begleiterschiffe sind um 12 Uhr 25 Min. in Wolde eingetroffen. Die Stadt ist festlich geschmückt, alle Schiffe im Hafen haben die Flaggen gehißt. Das Wetter ist prächtig. Der Kaiser hat Freitag nachmittag in Wolde einen längeren Spaziergang an Land und fuhr um 7 Uhr wieder an Bord der „Sobengollern“ zurück.

Die Wirthschafts-Affäre. Wie es heißt, hatte Oberhofmeister Freiherr v. Mirbach in Kabinen über die Angelegenheit der Bombardierung, sowie über Titel- und Ordenssachen mehrere Besprechungen mit Ihrer Maj. der Kaiserin. Wie berichtet wird, hatte die Kaiserin dem Oberhofmeister ihr meistvertrautes Vertrauen und ferneres Wohlwollen bezeugt, indem sie der Quersicht Ausdruck gab, daß es ge-

lingen möge, den Verdrehungen und Aufschaukelungen der bedauerlichen Angelegenheit beweiskräftig entgegenzutreten. Dem Bernehmen nach ist geplant, eine authentische Darstellung des Sachverhalts zu veröffentlichen.

Personalnachrichten. Der sächsische Bundesrat hat den sächsischen Gesandten in Washington Dr. Max von Meißner zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der Schweiz in Wien ernannt. — Nach dem Freitag morgen veröffentlichten Nachrichtenberichte hat die Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein die Hand zur Verheiratung mit dem Prinzen von Preußen geschlossen. Ihr Bestehen ist durchaus befriedigend.

Der Krieg in Ostasien.

Ueber den Angriff auf Port Arthur wird in Petersburg Schweigen beobachtet, während man in Tokio bemüht ist, die Angelegenheit als nicht wichtig hinzustellen. So wird z. B. amtlich aus Tokio gemeldet:

Die Nachricht, daß während eines nächsten Angriffs auf Port Arthur am 11. d. Mts. die Japaner mit einem Verluste von 30 000 Mann zurückgeschlagen worden seien, entbehrt jeglicher Begründung, da abgesehen von kleinen Vorpostengefechten, überhaupt kein ernstlicher Angriff auf die russische Stellung an jenem Tage gemacht worden ist.

Man will gut tun, die japanische Meldung vorläufig als ungenügend anzufassen.

In Petersburg herrscht Verwunderung darüber, daß die Regierung so wenig Einzelheiten über die Abwehr des japanischen Angriffs auf Port Arthur veröffentlicht, bei dem die Japaner angeblich 30 000 Mann verloren haben. Die Schweigsamkeit des Generalstabs ruft Zweifel an der Wichtigkeit der Meldung hervor.

Petersburg, 15. Juli. Die Generalleutnant Stadarov dem Generalstabe von geteilt meldet, wurde am 13. Juli auf der Südküste von einer russischen Abteilung eine verheerende Retrospektive nach dem Zule des Jinsise, eines neuen Jinsise des Kantzei, ausgesetzt. Im Falle des Jinsise wurden in der Umgegend von Jinsise, etwa sechs West nordwestlich von Jinsise, in zwei Divisio sind fünf sechs Bataillone japanischer Infanterie und etwa fünf Bataillone Kavallerie überzogen. Das von den russischen Geschützen erzielte Feuer und die Salven der Schützen zwingen den Feind, in Unordnung in das Tal des Kantzei und nach Kaitshou hin zurückzuziehen. Die zur Besetzung des Gegens ausgesandten Truppen wurden durch scheinbares Gelände aufgehalten. Gegen 10 Uhr morgens erschien eine scheinbare Abteilung in der Höhe von etwa zwei Meilen nördlich von Kaitshou und zog sich nach Osten über den Meeresspiegel auf dem aus Kaitshou in das Tal des Jinsise führenden Wege. Auf russischer Seite wurde bei dem sich ergebenden Zusammenstoß gegen zehn Mann verwundet. Durch die Retrospektiven der Kavallerie ist festgestellt worden, daß die nächstliegenden feindlichen Truppenteile auf der Linie Kaitshou-Kaitshou sich in der Umgegend von Jinsise, sechs West nördlich von Kaitshou, befinden. Eine russische Streifwache hatte bei den westlichen Ausläufern der Hüfen von Kaitshou ein Schanzwerk und Japanern, bei dem der Hüfen seien und einer verwundet wurde. Am gleichen Tage retrospektive eine russische Abteilung die Befestigungen der Japaner auf den Hüfen nördlich von Kaitshou zwischen der Ostseite und dem Dorf Jinsise, auf dem West nördlich von Kaitshou. Auf den Hüfen zwischen der Ostseite und der von Kaitshou nach Jinsise führenden großen Bahnenstraße besetzte diese Abteilung drei Batterien, eine Schanze und zahlreiche Schützengraben. Jeder Schützengraben an der Straße ist von Schanzen umgeben. Ostlich von der Bahnenstraße sind die Hüfen von Kaitshou zwischen der Ostseite und dem Hüfen hin wurden seine Befestigungen entfernt. Die Nacht auf den 14. Juli verlief ruhig. In der Richtung Jinsise-Dalmsah sahen russische Freiwillige am 13. Juli, daß zwei japanische Kompanien von Jinsise nach auf der nach Jinsise führenden Straße nach Jinsise hin vorrückten. Am Wege und an den Bergabhängen hatten die Japaner den russischen Freiwilligen einen Hinterhalt gelegt. Derselbe wurde aber rechtzeitig bemerkt. Auf der Linie Salmah-Dalmsah wurde eine feindliche Streifwache, die von Gungundun unterzogen wurde, zwölf West südlich von Jinsise, etwa 70 West südlich von Jinsise, von einer russischen Abteilung zurückgeworfen. Der Paß beim Dorf Jinsise, 20 West südlich von Jinsise, war frei und die russische Streifwache das Dorf. Als die Hauptmacht der Abteilung den Paß hinansteig, unternahm die Japaner einen energischen Angriff gegen den rechten russischen Flügel. Die britischen Sappeure und die Freiwilligen Abteilungen, die gegen den linken Flügel und den Hüfen des Feindes angriffen, wurden von Jinsise zwischen der Ostseite und dem Hüfen zurückgeworfen. Der Paß wurde um 1 1/2 Uhr nachmittags. Zu Beginn desselben wurde General von Rennauff am Fuß verwundet. Ein Dragoneroffizier ist getötet, zwei Kavallerieoffiziere und dreizehn Mann wurden verwundet, darunter fünf Führer. General von Rennauff ist bei seiner Abreise verbleiben.

Petersburg, 15. Juli. Der „Rijewski Wochenschrift“ wird aus Jinsise unter dem 13. Juli telegraphisch mitgeteilt, daß am 13. Juli bemerkt die russischen Wachen, daß der Feind besondere Bewegungen vornahm. Die Japaner versetzten ansehnlich ihre Stellungen. Am Morgen des folgenden Tages wurde eine Abteilung Kavallerie zur Aufklärung entsandt. Die Kavallerie stellte fest, daß das Tal bis zum Aufstieg von den japanischen Truppen geräumt war. Die russische rechte Flanke war daher frei. Sofort wurde eine neue Retrospektive für den 15. Juli beschlossen. Anschließend gingen die Japaner ihre Truppen an dem Zentrum fort. Sollte sich dies bestätigen, so unternahm sie offenbar eine Seitenbewegung über den Dalmsah.

Es wurde bemerkt, daß die Japaner Schiffe von großem Kaliber die Berge hinunterföhrten. Wahrscheinlich sind dies eher wirklichen Geschäfte, sondern nur Signalposten, eine Uhr, wie sie schon öfter beobachtet worden ist, durch die die Hüfen sich aber nicht mehr hüpfen lassen.

Derselbe Korrespondent meldet heute dem Slotte: Die angegebene Abteilung des Feindes nach Jinsise hin vorrückte, zur Folge, daß sich der Feind, gegen den linken Flügel des Feindes, der sich auf Kaitshou stellt, Retrospektiven

zu unternehmen. Bei diesen Anstalten ist heraus, daß der Paß nicht besetzt ist. Es ist daher anzunehmen, daß die Truppen, die früher dort standen, entsetzt wurden, und die Truppen, die von Jinsise ausdrückten, zu verdrängen, oder daß sie zur Verhinderung der Truppen von Port Arthur abgingen, die bei dem letzten Angriff in der Nacht des 11. Juli sehr große Verluste erlitten hatten. In der letzten Zeit wurde allgemein in Ordnung beim Vorwärtren der Japaner bemerkt; es zeigt sich, daß der japanische Generalstab offenbar militärische Operationen in der Ebene fürchtet.

Petersburg, 15. Juli. Die sächsische Retrospektive hat dem russischen Kriegsminister die an der russischen Retrospektive der Gelände des Waldes für verwundete russische Offiziere angeboten.

Ausland.

Italien.

Zur Spionage-Angelegenheit. Die „Raffi. Post“ berichtet aus Rom, daß die Untersuchung über den Landesverrat des Hauptmanns Crocetti Angelegen guttug geführt habe, die auf die Festlegung einer internationalen Spionage-Konvention (7) hinzielen, die über die meisten Länder verbreitet ist.

Frankreich.

Kulturkampf.

Die Kurie hat alle an die Bischöfe gerichteten Schreiben zurückgenommen mit Ausnahme desjenigen an den Bischof von Laval. Der Papst besteht darauf, daß der Bischof in Rom erscheint und daß über ihn abgeurteilt wird. Die Regierung verbot diebstahl, seine Diözesen zu verlassen.

Ein kanonischer Deputierter, der häufig Mittelungen aus dem Vatikan erhielt, erklärte einen Mitarbeiter des „Figaro“, daß die Befestigungen über den Paß zwischen dem Vatikan und der französischen Regierung lediglich von Gombes angezogen worden seien, und daß es nötig sei, diesen Paß auf das richtige Maß auszurichten. Rom habe niemals, weder unmittelbar noch mittelbar, die Befestigungen gegen die Bischöfe von Angoulême, Albi, Rouen und Nîmes und die Bischöfe von Reims und Carcassonne getroffen. Anders liegt es beim Bischof von Laval. In dieser Diözese herrsche die volle Anarchie. Bereits unter Papst Leo XIII. sei darüber eine Untersuchung eingeleitet worden. Doch habe der verstorbenen Papst in seiner Schwäche die Sache nicht zur Ruhe lassen. Der neue Papst habe die Ähren nicht gestrichelt und die gegen West vorgedruckten Befestigungen als so ernst angesehen, daß er ihn habe aufheben lassen, am 23. Juli vor der Kongregation des heiligen Offiziums zu erscheinen. Was den Bischof von Laval angeht, bestreife, so dauere die gegen ihn eingeleitete Untersuchung vorläufig noch fort. Die Kurie habe ihm nahegelegt, während der Untersuchung im Interesse des Friedens in der Diözese von seinen bischöflichen Befugnissen keinen Gebrauch zu machen. Zwischen dem Bischof und der Heiligkeit der Diözese herrsche aber Meinungsvielfachheiten über die Auslegung dieser Punkte. Bis dahin, erklärte der Deputierte zum Schluß, habe er, bevor, daß die Kurie in keiner Weise das Wortfeld verleihe habe. Wenn sie zur Absetzung eines Bischofs schreiten sollte, würde sie es nicht tun, ohne vorher zu versuchen, sich mit der französischen Regierung zu verständigen.

Schweiz.

Neue Heresorganisation. Das Militärdepartement veröffentlicht den Entwurf einer neuen Militärorganisation. Nach diesem Entwurf umfaßt der Auszug sämtliche die dienstfähige Mannschaft vom 20. bis 33. Jahre, die Landwehr diejenige vom 34. bis 39. Jahre und der Landsturm diejenige vom 40. bis 50. Jahre. Es wird eine Obligationsinfanterie, bestehend aus sechs Regimenten, Abteilungen von zwei Bataillonen und sechs Kompanien, bestehend aus vier Kompanien von Armeekorps Abstand genommen. Die Kriegsgliederung des Heeres wird dem General festgelegt. Im Frieden werden bloß zwei bis drei Armeekorps-Kommandos gebildet. Es werden sechs Divisionen gebildet, bestehend aus drei Infanteriebataillonen je drei Regimenter aus zwei Bataillonen, aus einer Kavallerie und einer Artillerieabteilung. Einzigartig wird obligatorischer militärischer Unterricht (vom 16. Altersjahre an jährlich mindestens 60 Unterrichtsstunden). Die Dauer der Militärdienstzeit wird auf 80 Tage für die Kavallerie, auf 60 Tage für die übrigen Waffen festgelegt (für die Infanterie bedeutet dies eine Verlängerung von 15 Tagen). Die ersten acht Jahrgänge des Auszuges haben einen jährlichen Wiederholungskursus von 45 Tagen zu bestehen. Daraus soll sich ein weiterer Wiederholungskursus von 45 Tagen in der Landwehr.

Zur Rücksetzung aus Ostasien. Der „Neuen Züricher Zeitung“ zufolge hatte der vom russischen Hauptquartier abberufene Oberst Wubow Freitag vormittag eine Audienz bei dem Reichsminister des Militärdepartements, in der er auf das entschiedenste in Abrede stellte, bestehende Nachrichten über die russische Armeekorps über deren Führung getau zu haben. Er erklärte, dass der Bericht des Hauptmanns (Wubow's) überführung aus heute noch nicht, da er weder bei der Abmeldung beim Generalstabschef Korotkoff noch in Petersburg Auskunft darüber erhalten habe. In Petersburg habe er zu Händen des Kriegsministeriums, der mit dem Kaiser bereit war, einen Befehl zu unterschreiben, die russischen Truppen, die sich in Ostasien befinden, zurückzuführen. Der Kaiser hat sich für die russische Regierung den Verlust des Bundesrats am Befehlsgabe des Wubow für die verlangte Rückführung Wubow's nicht erproben habe. Die Meldung eines Berliner Blattes, daß Oberst Wubow im Rahmen der nachdrücklich ungeduldig gewordenen fremden Offiziere bei Korotkoff vorstella geworden sei, entspricht nicht den Tatsachen.

Italien.

Aus Esten. — Russejierung. Die Truppen der Gausion Esten beruhigen sich. Das Bataillon, das revidiert hatte, wurde in der Gausion Esten zurückgezogen, während die übrigen Soldaten nach Mail gelangt wurden. Die versetzten Offiziere wurden in Freiheit gesetzt, die Soldaten, die seit vier Jahre auf Jahre gebient haben, verabschiedet und ein Drittel des Soldes ausgezahlt. Die durch die Explosion in Paderna bei Debergnach verursachten Schäden sind ausgebeutet und der normale Betrieb ist auf diesem Teile der Linie wieder aufgenommen worden. Die Nachricht, daß durch die Explosion sieben Waggon zerstört worden seien, ist unbegründet.

Dankensampf — Stempelgeld.
Am 6. d. Mts. unringten Truppen und Bahnsoldaten im Dorfe ...

Die konfessionellen Unversitteten.
Premierminister Kuyper hat sich nach ...

Madrasita.
Aus Marilla.
In Italien sind drei französische Beamte eingetroffen, um das ...

Aus dem Leben Ohm Pauls.
Ein vollständiger Mann war er und ein ganzer, tüchtiger ...

Als Jäger und nicht als Sportsmann machte Paul Krüger sich ...

Nachdem sich die Wurzeln in Transvaal niedergelassen hatten, ...

Reich liegt das biographische Material, wie Ohm Paul zu ...

Alte Worte und kluges Verhalten charakterisieren den alten ...

Die dem Präsidenten, ich bin der Herrgott von ...

Zwei hübsche Anekdoten von Ohm Paul werden sehr amüsiert, ...

Diese hervorragende Klugheit des alten Vorkämpfers wurde ...

Einem feinen Eingriff in das Innere Lehen Paul Krügers ...

Ohm Paul war ein Verehrer! Das Klingt aber sehr merkwürdig, ...

Aus Nah und Fern.

Schwermetz und Scheinwunderprozess in Königsberg. In der ...

in Berlin, nach Aufstand gegen die. Die Reichstager bemerkten, damals ...

Verbrechen. In der Provinz Sachsen wurde gestern in der ...

Landwirtschaftliches. Der Landwirtschaftlichen Wochenrat für die Provinz Sachsen ...

Letzte Telegramme. Warschau, 15. Juli. In den Werkstätten zur ...

Paris, 15. Juli. Während der letzten drei Tage sind ...

Sofia, 15. Juli. Das Regierungsbüro „Noviuvik“ ...

Belehrungs-Konkurrenz auf Grund der Besätze der Deutschen Gewerkschaft ...

Warschau, 17. Juli: Wollig, bedeckt, schwül, Regenfälle, Gewitter.

Warschau, 18. Juli: Wollig mit Gewittern, schwül, warm, regengedrig, Gewitter.

Wasserstände

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Hochwasser-Verwaltung.

Bezeichnet über- unter Null.

Table with columns for location (e.g., Halle, Kitzb., München, Regensburg), date, and water level (+/-). Includes a section for 'Wasserstände der Saale' at the bottom.

Börse- und Handelsteil.

Textual market report covering various commodities like flour, oil, and sugar, with prices and market conditions.

frei Bogen, Galer, milt., weissen, komm., braun., pol. und schiel. fein 149,00-160,00 M., mittel 140,00-148,00 M., gering 139,00 bis 142,00 M. ab Bahn und frei Bogen. Weizen...

Zentralliste der Preussischen Landwirtschaftskammern.

Table listing agricultural products and their prices across different regions like Königsberg, Danzig, Thorn, etc.

Waren- und Rohstoffberichte.

Textual report on commodity prices for items like wool, cotton, and various oils, including market trends.

Chicago, 15. Juli. (Telegr.) Weizen per September 86 1/2, per Dez. 86 1/2. Mais per September 49.

Multiple short market news items from Hamburg, Berlin, and other cities, covering various goods and financial news.

Advertisement for 'Gesamtwirtschaft' and other services, including contact information for Otto G. Steinmann.

